

## Ortsplanung und Lindensaal stehen 2020 im Fokus

**Aadorf** Genau vor 20 Jahren waren es der ehemalige Gemeindepräsident Bruno Lüscher und dessen Frau Maja, die erstmals zu einem Aadorfer Neujahrspéro einladen. «Inzwischen ist der Anlass zu einer lieb gewonnenen Tradition geworden, was nicht zuletzt die hohen Besucherzahlen eindrücklich belegen.» Mit diesen Worten begrüsst Gemeinderat Patrick Schneider die rund 400 Gäste.

Darauf nahmen die 20 Männer der «Black Jacket Swing Big Band» auf der Bühne Platz. Weshalb in der Grossformation keine Frau auszumachen sei, konnte dessen Bandleader nicht plausibel erklären. Immerhin rettete die Sängerin Lilian Mettler die Ehre der Frauen. Mit ihrer kräftigen Stimme begleitete sie die Bläser und überzeugte mit ihrer Bühnenpräsenz.

### Rückblick auf das vergangene Amtsjahr

Anschliessend übernahm Gemeindepräsident Matthias Küng das Zepter. Er blickte auf das vergangene Amtsjahr zurück. Dass sich für die Wahl in den Gemeinderat gleich fünf Personen beworben hatten, deutete er als gutes Zeichen. In der kommenden Legislatur stünden die Ortsplanungsrevision und der Verkauf des Lindensaals im Fokus.

In Anbetracht der steigenden Einwohnerzahl gehe es für die öffentliche Hand darum, die nötige Infrastruktur bereitzustellen. «Offenbar haben die Neuzuzüger gute Gründe dafür, in Aadorf eine Heimat zu finden», sagte Küng. Er wies aber darauf hin, dass das Bestreben nach Selbstoptimierung das Zusammenleben erschweren würde. Mit einem Appell, weiterhin Eigenverantwortung zu übernehmen, Toleranz im Alltag zu üben und respektvoll miteinander umzugehen, schloss er seine Rede. (kli)



Kantor Cornelius Bader freut sich auf die bevorstehenden Dreikönigskonzerte.

Bild: Christoph Heer

# Weihnachtliches im Januar

Am 6. und 11. Januar finden in Sirnach die Dreikönigskonzerte bei Kerzenlicht statt.

### Christoph Heer

Es wird ein weihnachtliches Klangfenster mit Werken von Bach, Vivaldi, Händel, Albinoni und weiteren bekannten Komponisten, verspricht Kantor und Organisator Cornelius Bader im Hinblick auf die Dreikönigskonzerte in Sirnach, die schon zum 23. Mal stattfinden. «Der letzte Konzertteil wird als weihnachtlicher Höhepunkt zu hören sein. Dabei wird Brass auf Orgel treffen und mit bekannten Weihnachtsliedern zu verzaubern wissen», sagt der Kantor. «Die Herzen der Besucher werden aufgehen, wenn die Bläser mit der Königin der Instrumente, der Orgel, verschmelzen. Auch darum sollte man sich dieses erneut herausragend arrangierte Konzert nicht entgehen lassen.»

Kirchenmusikdirektor Cornelius Bader hat ein Konzert voller musikalischer Glanzpunkte

zusammengestellt. Ein Quintett der Spitzenklasse mit Horn, Trompeten, Posaune und Tuba, wetteifert zusammen mit konzertanten Streichern des Thurgauischen Kammerorchesters,

### «Aus Gründen der Tradition und der Bedeutung des Dreikönigstages wird das Konzert immer am 6. Januar stattfinden.»

Cornelius Bader  
Kantor

sowie mit Cembalo- und Orgelklängen, zum weihnachtlichen Heilsgeschehen. «Mit zahlreichen Kompositionen und amerikanischen Arrangements bekannter Weihnachtsmelodien, ist dreiköniglicher Jubel von A bis Z angesagt.»

### Erstmals an zwei verschiedenen Tagen

Cornelius Bader macht «gluschtig» auf dieses Konzerthäppchen und betont, dass es zum ersten Mal an zwei Tagen stattfinden wird. «Nach dem Versuch 2019, das Konzert am gleichen Abend zweimal durchzuführen, ändern wir den Plan nun und konzertieren am 6. und 11. Januar 2020.» Obschon im 2019 der zweimaligen Durchführung am gleichen Tag, grosser Erfolg beschieden war, probiert es Bader erstmals an zwei unterschiedlichsten Tagen. «Das zweite Datum wähle ich so, dass

möglichst alle die am 6. Januar verhindert waren – ob Jung oder Alt, ob Arbeitgeber oder Arbeitnehmer – dann das Konzert besuchen können. Deshalb habe ich am Samstag, 11. Januar absichtlich den Konzertstart nach Ladenschluss um 17.30 Uhr gewählt», sagt Bader. Er selbst freut sich schon jetzt auf erneuten Grossandrang.

Der Organisator kündigt an: «Gleich zum Konzertauftritt zieht die «Triumphmusik» von Georg Friedrich Händel, «Let The Bright Seraphim», aus dem Oratorium «Samson», das Publikum mitten hinein, ins zentrale Thema des überwältigenden Gotteslobes – Gänsehaut pur.»

### Hinweis

Dreikönigskonzerte in Sirnach, Montag, 6. Januar, 20 Uhr, und Samstag, 11. Januar, 17.30 Uhr, Katholische Kirche St. Remigius

## Blutspenden in der Hörnlhalle

**Dussnang** Am kommenden Dienstag führt der Samariterverein Dussnang-Oberwangen eine Blutspendeaktion durch. Von 17.30 bis 20 Uhr ist dafür die Hörnlhalle geöffnet. Erstsperder können bis 19.30 Uhr spenden. Die Samariter bitten alle Spender, Personalausweis mitzunehmen und sich vorzubereiten, indem sie tagsüber viel trinken. (red)

### Agenda

#### Heute

##### Aadorf

Gemeinde- und Schulbibliothek, 9.30-12.00, Gemeindeplatz 2

##### Balterswil

Paddy & The Dusty Boys, Boogie & Rock 'n' Roll, 21.00, Heaven Music Club

##### Münchwilen

Ludothek, 9.30-11.00, Zukunftsfabrik, Murgtalstrasse 20

Schul- und Gemeindebibliothek, 10.00-12.00, Villa Sutter, Murgtalstr. 2

##### Rickenbach

Neujahrsgrossbesuch für die Bevölkerung mit Apéro, 18.00, Singsaal Thurlindenschulhaus

##### Sirnach

Schul- und Gemeindebibliothek, 9.00-12.00, Grünastrasse 16

##### Wängi

«Hausbesuche», Komödie mit der Theatergruppe Wängi, 14.00/20.00, Vereinshaus

##### Wil

Neujahrskonzert, 20.00, Tonhalle

### Morgen

#### Sirnach

Neujahrspéro, 10.45, Gemeindezentrum Dreitanen

#### Wängi

«Hausbesuche», Komödie mit der Theatergruppe Wängi, 15.00, Vereinshaus

#### Wilen

Neujahrsempfang, politische Gemeinde, 16.30, Kirchen- und Gemeindezentrum

## Er möchte gesünder leben

Beim Neujahrsempfang plauderten die Einwohner von Wängi über ihre guten Vorsätze.

**Wängi** Wängi sei ein Dorf mit Charakter, hielt Gemeindepräsident Thomas Goldinger in seiner kurzen Festtagsansprache fest. Es sei keine Schlafgemeinde, sondern ein Ort, wo sich die Mitbürger engagieren. «In den zehn vergangenen Jahren ist Wängi um 700 Einwohner gewachsen und zählt heute um die 4800 Einwohner», sagte er. Er freute sich über das Erfolgsmodell Gemeinde. Abschliessend dankte er allen, die sich für Wängi eingesetzt haben. «Lasst uns zusammen auf ein neues Jahrzehnt anstossen», sagte er.

Die Musikgesellschaft Alpenrösli Wängi untermalte das Treffen mit schmissigen Klängen. «Ich habe mir keine guten Vorsätze fürs neue Jahr vorgenommen», gestand Christian Nafzger. Er habe immer schon so gut gelebt, dass er keine besonderen Absichten für et-

was Besseres brauche, sagte er. «Wängi hat die tollsten Einwohner, die es überhaupt gibt», sagte er. Iwan Wüst nahm sich vor, mehr Zeit für seine drei kleinen Enkel zu haben. «Ich möchte im neuen Jahr gesünder leben», sagte Marco Breitenmoser. Wei-

tere Befragte gaben keine Angaben für ihre besonderen Wünsche im neuen Jahr. Überall standen Grüppchen von gut gelaunten Menschen zusammen, um zu reden und geniessen.

Maya Heizmann



Gut gelaunt: Sabine und Marco Breitenmoser. Bild: Maya Heizmann

## Jasserin gewinnt zwei Säuli

Die Bischofszellerin Regina Arpagaus hatte beim Preisjassen des Männerchors Aadorf die besten Karten.

**Aadorf** Der Männerchor Aadorf führte am 2. Januar das Berchtoldstag-Preisjassen durch. 260 Jasserinnen und Jasser nahmen daran teil, damit wurden 48 Partien gespielt. Das ist ein neuer Rekord. Hansjörg Nägeli erörtere das Konzept, das auch für dieses Jahr nicht geändert worden ist: Zugeloster Einzelschieber mit zwölf Spielen zu vier Passen. Ein grosser Gabentisch wartete auf die vielen Besucher. Zusätzlich warteten zwei lebende Säuli in einer Box auf ihren Gewinner.

Zur Eröffnung sang der Männerchor zwei Lieder. Nach der kurzen Begrüssung durch den Präsidenten Thomas Thalmann, konnte mit dem Spiel begonnen werden. Hansjörg Nägeli amtierte als Spielleiter. Der Jassnachmittag war sehr gut organisiert und konnte ohne Probleme durchgeführt werden.

Nachdem die letzten Jasser ihre Partie beendet hatten, wurde allen Spielern ein warmer Imbiss serviert. In dieser Zeit erstellten die Organisatoren die Rangliste und die Jasser wurden aufgerufen und konnten ihre Preise ausuchen und in Empfang nehmen.

Den ersten Preis in Form von zwei Säuli gewann Regina Arpagaus aus Bischofszell. Für einen gewöhnlichen Haushalt sind zwei Säuli eher ungeeignet. Man kann sich diesen Preis deshalb auch in Form von 250 Franken auszahlen lassen. (red)



Spielleiter Hansjörg Nägeli, Siegerin Regina Arpagaus, Elisabeth Eigenmann (dritter Rang) und Peter Jörgler (zweiter Rang). Bild: PD